

S a m m l u n g
D e u t s c h e r L i e d e r
für das
K l a v i e r

von
Herrn Joseph Anton Steffan, k. k. Hofklaviermeister.

Zweyte Abtheilung.



M 3 E N,

bei Joseph Edlen von Kurzböck, 1779.

SA. 82 F. 1/2

1812
 1813
 1814
 1815
 1816
 1817
 1818
 1819
 1820
 1821
 1822
 1823
 1824
 1825
 1826
 1827
 1828
 1829
 1830
 1831
 1832
 1833
 1834
 1835
 1836
 1837
 1838
 1839
 1840
 1841
 1842
 1843
 1844
 1845
 1846
 1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900

THE
 STATE
 OF
 NEW
 YORK
 IN SENATE
 JANUARY 18 1890

JOHN
 B. ALLEN
 PRINTED
 AT THE
 STATE
 PRINTING
 OFFICE



An die Liebhaber deutscher Lieder.



Bei der Ausgabe der ersten Abtheilung deutscher Lieder von dem berühmten k. k. Hofklaviermeister Herrn Joseph Anton Steffan, hat man zwar dem Publikum die baldige Nachfolge der zwoten Abtheilung derjenigen Melodien, welche die Herren Kapellmeister Hofmann und Früberr, versertiget hatten, feyerlich versprochen. Verschiedene Ursachen haben die Erfüllung dieser Zusage bisher gehindert; demungeachtet soll sie nicht unterbleiben, und werden die geehrten Liebhaber deutscher Lieder nicht lange mehr darauf zu warten haben.

Weil aber inzwischen die bereits bekannt gewordenen Lieder des Herrn Steffan einen so grossen Beyfall gefunden, so haben verschiedene seiner Freunde ihn aufgefordert, seinen in dieser Art von Musik so vorzüglich geschickten Geist, der jede Empfindung des menschlichen Herzens mit den angenehmsten Wendungen der Melodie so vollklingend, so meisterhaft auszudrücken weis, in diesem Fache nicht ganz ohne Beschäftigung zu lassen. Es hat ihnen geglückt ihn noch zu diesen 25. Liedern zu vermögen. Man übergiebt sie dem verehrungswürdigen Publikum mit Vergnügen, hoffet mit Zuversicht auf dessen Beyfall, und erwartet sogar seinen Dank, um so gewisser, als diese letzteren Melodien an wahrer Schönheit und Annehmlichkeit den erstern vielleicht noch vorgehen, und über dieses in der Auflage selbst die Druckfehler viel sorgfältiger, als das erstemal vermieden worden sind.

Wien den 24. September, 1779.



5

S a m m l u n g
D e u t s c h e r L i e d e r

f ü r d a s

K l a v i e r.

•••••
Z w e n t e A b t h e i l u n g.

No. 1.

Entre.

Andante.

Musical notation for the first system, featuring piano (*pia.*) and forte (*for.*) dynamics. The upper staff contains a complex melodic line with slurs and accents, while the lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Musical notation for the second system, including a tempo change to *Allegretto*. The upper staff features a more rhythmic and melodic line with slurs and accents, while the lower staff continues the accompaniment. Dynamics include *for.*, *pia.*, and *pi ff.*

Musical notation for the third system, including German lyrics. The upper staff features a melodic line with slurs and accents, while the lower staff provides the accompaniment. Dynamics include *pia.*, *for.*, and *for.*

Die besprach das Wunder, das ich meyne lacht! Nun sing ein Lied und sag mir an, wer hat das Wunder aufgethan, daß so in tausend Die besprach das

Mädchen, das ich meine, lacht.

Wer
Da Capo.

Das Mädchen, das ich meine.

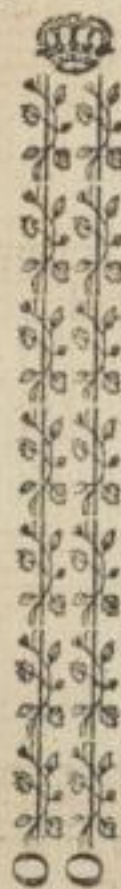
No. I.

1.
O was in tausend Liebespracht
Das Mädchen, das ich meine, lacht!
Nun sing, o Lied, und sag mir an!
Wer hat das Wunder aufgethan:
Das so in tausend Liebespracht
Das Mädchen, das ich meine, lacht?

2.
Wer hat, wie Paradieseswelt,
Des Mädchens blaues Aug erhell't? —
Der liebe Gott! der hat's gethan,
Ders Firmament erleuchten kann;
Der hat, wie Paradieseswelt,
Des Mädchens blaues Aug erhell't.

3.
Wer hat das Roth auf Weiß gemalt,
Das von des Mädchens Wange stralt? —
Der liebe Gott! der hat's gethan,
Der Pfirsichblüthe malen kann;
Der hat das Roth auf Weiß gemalt,
Das von des Mädchens Wange stralt.

4.
Wer schuf des Mädchens Purpurmund
So würzig, süß, und lieb und rund? —



Der liebe Gott! der hat's gethan,
Der Kell' und Erdbeer würzen kann;
Der schuf des Mädchens Purpurmund
So würzig, süß, und lieb und rund.

5.
Wer ließ vom Nacken blond und schön
Des Mädchens seidne Locken wehn? —
Der liebe Gott! der gute Geist!
Der aoldne Saaten reifen heist;
Der ließ vom Nacken blond und schön
Des Mädchens seidne Locken wehn.

6.
Wer gab zur Liebesred' und Sang
Dem Mädchen holder Stimme Klang? —
Der liebe, liebe Gott that dieß,
Der Nachtigallen stöten hieß,
Der gab zur Liebesred' und Sang
Dem Mädchen holder Stimme Klang.

7.
Durch welches Bildners Hände ward
Des Mädchens Wuchs so schlank und zart? —
Das hat die Meisterhand gethan,
Die alle Schönheit bilden kann;

U 2



Durch Gott, den höchsten Bildner, ward
Des Mädchens Wuchs so schlank und zart.

8.
Wer blies so lichteit, schön und rein,
Die fromme Seel' dem Mädchen ein? —
Wer anders hat's, als Er gethan,
Der Seraphim erschaffen kann;
Der blies so lichteit, schön und rein
Die Engelseel' dem Mädchen ein.

9.
Lob sey, o Bildner, deiner Kunst!
Und hoher Dank für deine Günst!
Daß du dein Abbild ausstraffirt
Mit allem, was die Schöpfung ziert.
Lob sey, o Bildner, deiner Kunst!
Und hoher Dank für deine Günst!

10.
Doch ach! für wen auf Erden lachst
Das Mädchen so in Liebespracht? —
O Gott! bey deinem Sonnenschein!
Bald möcht' ich nie geboren seyn,
Wenn nie in solcher Liebespracht
Das Mädchen mir auf Erden lacht.

No. II.

Aria.

Allegretto.

Mäd chen wollt ihr glücklich seyn, müßt ihr auf der Män ner Fra gen *for.* Sitt sam schweigen o ber

sa gen Nein! Nein! Sitt sam schweigen o ber sa gen Nein! Nein!

for. pia. for. for. for.

Da Capo.

Reden und Schweigen.

1.

Mädchen wollt ihr glücklich seyn,
 Müßt ihr auf der Männer Fragen
 Sittsam schweigen, oder sagen:
 Nein!
 Sittsam schweigen, oder sagen:
 Nein!

2.

Spricht ein Freund mit euch allein,
 Und will euch zu küssen wagen,
 Wißt ihr, was ihr da müßt sagen?
 Nein!
 Wißt ihr, was ihr da müßt sagen?
 Nein!

3.

Lockt ein Jüngling euch zum Hayn
 In den schönen Frühlingstagen,
 Wißt ihr, was ihr da müßt sagen?
 Nein!
 Wißt ihr, was ihr da müßt sagen?
 Nein!

4.

Kömmt ein Herr euch Nummereyn,
 Ball' und Tänze vorzuschlagen,
 Wißt ihr, was ihr da müßt sagen?
 Nein!
 Wißt ihr, was ihr da müßt sagen?
 Nein!

5.

Sucht mit faden Schmeicheleyn
 Euch ein süß Geschöpf zu plagen,
 Wißt ihr, was ihr da müßt sagen?
 Nein!
 Wißt ihr, was ihr da müßt sagen?
 Nein!

6.

Stellt ein junger Mann sich ein,
 Herz und Hand euch anzutragen,
 Schweigt, wosern ihr nicht wollt sagen:
 Nein!
 Schweigt, wosern ihr nicht wollt sagen:
 Nein!

No. III.

Aria. Moderato.

sforz. *for.* *pia.* *sforz.*

Du, der nicht

pia. *cresc.* *for.* *pia.* *for.*

rich te risch und kalte sich Schönheit ten ner nennt, der ih re sie gen de Gewalt aus der Er fahrung kennt, der

cresc. *pia.* *pia.* *for.* *pia.* *for.* *pia.* *for.* *pia.* *for.* *pia.*

du's zu füh len sä hlg bist, sieh mei ne Do ris an, em pfind es ganz, wie schön sie ist, und wei de dich dar an.

41

Da Capo.

No. III.

Doris auf dem Ball.

1.
 Du, der nicht richterisch, und kalt
 Sich Schönheitkenner nennt,
 Der ihre siegende Gewalt
 Aus der Erfahrung kennt,
 Der du's zu fühlen fähig bist,
 Sieh meine Doris an,
 Empfind es ganz, wie schön sie ist,
 Und weide dich daran.

2.
 Wie unterm schwarzen Domino
 Ihr Schneehals Wunder thut,
 Sanft blickt ihr Aug, und mildert so
 Den stolzen Federhut.
 Frey läßt sie flattern ihr Gewand,
 Und frey ihr blondes Haar,
 Stampft mit dem Füßchen, heut die Hand
 Zum Reihentanz mir dar.

3.
 Man drängt sich, wo sie tanzt, hervor,
 Schließt einen Kreis um sie,
 Und lispelt sich entzückt ins Ohr:
 O seht nur, die ist's, die!
 Doch da! nun führt der Reihentanz
 Zu mir sie wieder her,
 Der blauen Augen sanfter Glanz
 Erheitert sich noch mehr.

4.
 Sie fliegt vorbei, drückt mir die Hand,
 Und lächelt noch zurück;
 Ich stehe da, nach ihr gewandt,
 Und fühle ganz mein Glück.
 Fühl' es, vergesse, wo ich bin,
 Am Boden starrt mein Fuß,
 So, daß die nächste Tänzerin
 Mich zu sich reißen muß.

No. IV.

Aria.

Moderato

for. Du Schwärmer um die Ru he bet ten

cresc. *for.* *for.* *pia.* *for.*
von Noos und Flaum! o Bru ber sanf ter A mo re ten ge lieb ter Traum! Wo fandest du, sie aus ju-

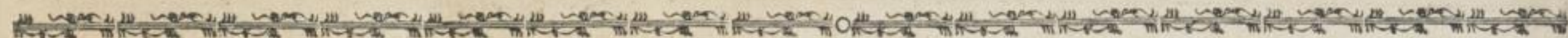
pia. *for.* *pia.* *cresc.* *pia.* *for.* *pia. for.*
bil den, den Stoff so feln? In ä ber te di schen Ge fil den ge wiß al lein.

13

3u Da Capo.

No. IV.

An den Traumgott.



1.

Du Schwärmer um die Ruhebetten
 Von Moos und Flaum,
 O Brüderchen der Amoretten,
 Geliebter Traum!
 Wo fandest du, sie auszubilden,
 Den Stoff so fein? —
 In überirdischen Gefilden
 Gewiß allein!

2.

Zu freundlich nur für Adelineen
 War dieß ihr Bild?
 Wann wäre sie mir selbst erschienen
 So sanft, so mild? —
 Verkündiaßt du wohl noch mir Armen
 Barmherzigkeit? —
 Nein! nein! sie fühlet kein Erbarmen
 In Ewigkeit!

3.

O Traumgott ist es ja dein Wille
 Mir wohlzuthun,
 So wandle deine schöne Hülle,
 Und kleide nun
 Dich in ein Wesen, wie das Meine,
 Von Gram verzehrt,
 Und wie ein Leidender erscheine,
 Der Trost begehrt.



E

4.

Den Schatten laß mein Bildniß gleichen,
 Die bey der Nacht
 Durch Hallen und um Gräber schleichen,
 In Trauertracht;
 Mit bager Wang' und einer Miene,
 Die Gnade sieht,
 Tritt hin zu dieser Adeline,
 Die mich verschmäht.

5.

Und neige dich mit leisen Tönen
 Zu ihrem Ohr;
 Zäh' ihr die Seufzer und die Thränen
 Der Liebe vor;
 Und bring in Aufrubr ihr Gewissen!
 Ihr Schlaf entflieh!
 Und schluchzend unter Zährengüssen
 Erwache sie!

No. V.

Andante

pia. *sforz.* *for.* *pia.* *for.*
Er, dem ich einst al les war, Thyr sis ach! ist wandel bar: Thyr sis ach! ist wan del bar:

pia. *sforz.* *for.* *sforz.* *pia.* *for.* *pia.* *pia.*

cresc. *cresc.* *for.* *for.* *pia.*
Der mir ew'ge Treu ver spro chen, Thyr sis hat den Schwur ge bro chen. Er, dem ich einst al les war.

cresc. *pia.* *cresc.* *pia.* *for.* *sforz.* *pia.* *pia.*

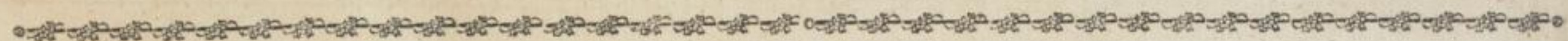
for. *cresc.* *p. cresc.*
Er, dem ich einst al les war. Der mir ew'ge Treu ver spro chen, Thyr sis hat den Schwur ge-

for. *pia.* *cresc.* *pia.* *cresc.*

brochen, Er, dem ich einst al les war. Er dem ich einst al les war. Da Capo.

for. *sforz.* *pia.* *for.* *for.* *pia.*

No. V.



1.
 Er, dem ich einst alles war,
 Ehrstis ach! ist wandelbar:
 Der mir ew'ge Treu versprochen,
 Ehrstis hat den Schwur gebrochen.
 Er, dem ich einst alles war.

2.
 Ach, er lächelt andern zu,
 Sieht mich blaß, und sieht's in Ruh,
 Er, der sonst auf mich nur blickte,
 Er, den ich allein entzückte,
 Ach! er lächelt andern zu.



3.
 Arme Blümchen welket nur!
 Euch entzog ich eurer Flur.
 Achtlos gieng er euch vorüber,
 Chloens Sträuschen war ihm lieber.
 Arme Blümchen welket nur.

4.
 O der ungetreue Mann,
 Iris Locke nahm er an!
 Ach! ich hätt' ihm mehr gegeben,
 Meine Freyheit und mein Leben,
 O, der ungetreue Mann!

No. VI.

Allegretto.

Ja Da men ich ver ste he dich, ja Da men ich ver ste he dich, ich soll te, meynst du, leicht ter glau ben, ich soll te, meynst du,

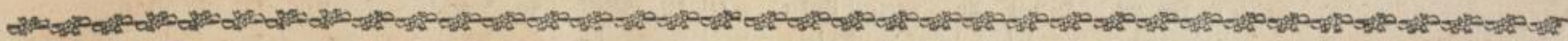
leicht ter glau ben; gut, was hernach? viel leicht er lauben? gut, was her nach? viel leicht er lauben? ich bin zu Flug,

verstehst du mich? ich bin zu Flug, verstehst du mich?

Da Capo.

Die Klugheit.

Nach Weissens bekannten Liedchen von gleichem Anfange eine Nachahmung.



1.
 Ja Damon, ich verstehe dich, :|:
 Ich sollte, meynst du, leichter glauben, :|:
 Gut, was hernach? vielleicht erlauben? :|:
 Ich bin zu klug, verstehst du mich. :|:

2.
 Du wähltest, ich verstehe dich, :|:
 Mich etwann so zum Zeitvertreibe, :|:
 Nein, Damon, nein bleib mir vom Leibe, :|:
 Ich bin zu klug, verstehst du mich. :|:

3.
 Du preysest Reichthum, Stand, und dich, :|:
 Und meynst, man könne dich nur wählen, :|:
 Gut, sieh, wie die Begriffe fehlen; :|:
 Sey künftig klug, verstehst du mich. :|:



No. VII.

Andante.

for. pia. cresc. pia. cresc. pia.

Gal le doch auf Do rts Au gen lie der hol der Schlaf leicht wallend sanft hier nie der ;

for. pia. cresc. for. pia. cresc. pia.

pia. for. pia. for. pia. for. pia.

drü cke doch du Ge ber süß ser Ruh nun das Paar der schön sten Augen zu. Drü cke

sforz. pia. sforz. pia. for. pia. for.

sforz. sforz. pia. sforz. pia. cresc. pia. for.

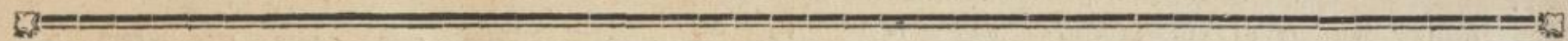
doch du Ge ber süß ser Ruh nun das Paar der schön sten Au gen zu, nun das Paar der schön sten Au gen

sforz. pia. sforz. pia. for. pia. sforz. pia. for. pia. for.

piz.
u. Da Capo.

No. VII.

An den Schlaf.



1.
 Falle doch auf Doris Augenlieder,
 Holder Schlaf, leicht wallend sanft hernieder!
 Drücke doch, du Geber süßer Ruh,
 Run das Paar der schönsten Augen zu. :|:



2.
 Dann so laß der Schönen auf mein Flehen
 Bald im Traum doch dessen Bildniß sehen,
 Der nach ihr schon tausend Seufzer schickt,
 Seit er sie spazierend jüngst erblickt. :|:



3.
 Aber ach! sollt' es ihr nicht gefallen;
 O so flich, entflieh mit schnellem Wallen,
 Daß sie sich, wenn sie erwacht, erfreu,
 Daß es nur ein Traum gewesen sey. :|:



No. VIII.
Adagio.

Cantabile.

Seyd mir ge grüßt ihr Thä ler der Ge bei ne! Seyd mir ge

crefc.

crefc.

grüße! wie ru hig waltt mein Blut, wie ru hig waltt mein Blut.

crefc. *pia.* *for.* *pia.* *sforz.* *sforz.* *sforz.*

pia. *pia.* *for.*

Em pfanget mich! Em pfanget mich! daß un ge sehn ich wei ne, wo mei ne Do ris ruht. Em

for. *pia.* *for.* *sforz.* *pia.* *for.* *pia.* *for.*

for. *for.* *pia.* *pia.* *for.* *pia.* *for.*

pia. cresc. pia. sforz. pia. pp cresc. piassimo pia. sforz. pia.

pfanget mich, em pfaunget mich, daß un ge seh'n ich wei ne, wo mei ne Do ris ruht.

pia. for. pia. sforz. pia. pp sforz. pia.

sforz. pia. for. pia. for. pia. for. pia.

sforz. pia. for. p. for. for. pia.

Da Capo.

No. VIII.

1.
 Send mir gegrüßt, ihr Thäler der Gebeine!
 Send mir gegrüßt; |: wie ruhig wallt mein Blut :|
 |: Empfanget mich, :| daß ungesch'n ich weine,
 Wo meine Doris ruht. :|

2.
 Ach steig herab von deinen Herrlichkeiten
 Ins stille Thal, |: wo meine Klöre klagt :|
 |: Sie klagt umsonst :| in öden Einsamkeiten,
 Und jammert, bis es tagt, :|

3.
 Wo wandelst du — umglänzt von Himmelsfreuden,
 Ach hörst du noch |: des Erde Pilgers Lied :|
 |: Reißt du dies Herz — :| das noch im Schoos des
 Für dich, du Theure! glüht. :| (Leiden)

4.
 O heilig Grab, und ihr geweihten Glieder,
 Zwar Erdenstaub — |: doch den ein Enael trug :|
 |: Ach stieg ich bald :| zu eurer Ruhe nieder,
 Es ist genug! — genug. :|

5.
 Du weilst — o Tod! das Rauschen deiner Flügel
 Schröck nicht den Geist, |: den bessere Freude lohnt :|
 |: O leite mich :| auf jene sel'ge Hügel,
 Wo meine Freundin wohnt. :|

6.
 Ich dulde gern! — doch Vater ist's dein Wille,
 Nur einen Strahl |: in meiner Schwermuthsnacht :|
 |: Entlasse mich :| von dieser morschen Hülle,
 Die schöner einst erwacht. :|

No. IX.

Allegro.

Moderato.

O Hebes Mädchen höre mich! flieh länger nicht die Liebe, liebe's wohl mein Kind für mich und dich ein größeres Glück als Lie-

be? wenn nun dein Mund keine neuen kann, so höre mich jetzt gläubig an, so höre mich jetzt gläubig an, wenn

nun dein Mund keine neuen kann, so höre mich jetzt gläubig an, so höre mich jetzt gläubig an.

23

for.

Sieh Da Capo

No. IX.

1.
 O liebes Mädchen, höre mich!
 Lieb länger nicht die Liebe,
 Siehst denn, mein Kind, für mich und dich
 Ein größers Glück, als Liebe?
 |: Wenn nun dein Mund keins nennen kann,
 |: So höre mich ist gläubig an. :|

2.
 Sieh rund um dich, weit in die Welt,
 Da siehst du lieben alle.
 Bis einst dieß All in Nichts zerfällt;
 So lange lieben alle:
 |: Und du, mein Kind, du wolltst allein
 |: Nicht lieben, nicht geliebet seyn? :|

3.
 Denk ernstlich nach, obs möglich ist,
 Das schönste Kind auf Erden,

Das liebste Mädchen, das du bist,
 Das beste Herz auf Erden,
 |: Das schrumpfte so in sich zurück,
 |: Und kennte nie der Liebe Glück? :|

4.
 Dein Herz ist zärtlich, glaub es mir,
 O laß es, laß es lieben!
 Thu nicht den harten Zwang an dir,
 Laß es noch heute lieben.
 |: Noch heute, morgen gutes Kind,
 |: Wer weiß, ob ich und du noch sind! :|

5.
 Sieh auf, mein Kind, such' in der Welt,
 Such' einen auszufinden,
 Der besser dir die Treue hält,
 Der sanfter kann empfinden.

6.
 |: Wenn keiner treu und sanfter liebt,
 |: Was hält, daß sich dein Herz mir giebt? :|

6.
 Was harrest du liebes Mädchen noch?
 Du kannst dich mir vertrauen,
 Was zauderst du? o schäm dich doch,
 Nicht auf mein Wort zu trauen.
 |: Dieß kommt gemeinen Mädchen zu,
 |: Nicht dir, du wahrer Engel du! :|

7.
 Sieh deines Herzens Werth selbst ein!
 O wer das kann besitzen,
 Will eher todt — vernichtet seyn,
 Als es nicht mehr besitzen.
 |: O Kind, wie zärtlich lieb' ich dich,
 |: O lieb' auch du so zärtlich mich. :|

No. X.

Aria.

Andante

Cantabile

Mi na komm komm mich zu lie ben, Lenz um Lenz ent-
flieht. Lenz um Lenz ent flieht. Ach wer weiß, ach wer weiß, ob noch ein Früh ling Mi na!
Mi na! für uns blüht? Ach wer weiß, ob noch ein Frühling Mi na! Mi na! für uns blüht.

sforz. pia. for. pia. cresc. pia. for. pia. for. pia. for. pia. for. pia. for. pia. for. pia. p. for. pia. for.

weiß, och wer weiß, ob noch ein Frühling
for. *pia.* *piissimo* Ni na Ni na für uns blüht.

for. *pia.* *piissimo* *for.*

pia. *for.*

Fine.

pia. *for.*



No. XI.

Andante.

sforz. pia. Ich an dem Ufer dieser Quelle hab ich Da mit ten oft ge
cresc. *pia.* seh'n, hab ich Da mit ten oft ge seh'n, wie sanft floß
for. *pia.* dolce
pia. *sforz.* *pia.* *for.* *pia.*

for. *pia.* sie mir da, wie hel le und ach! wie war Da mit so schön, — und ach wie war Da mit so schön! wie, seuff' ich, geb' ich
pia. *cresc.* *for.* *pia.* *cresc.*
sforz. pia. *for.* *pia.* *for.* *pia.* *for.* *pia.*

pia. *cresc.* *pia.* *pia.* drei nen Schmerzen D lie be noch Ge hör?
Schwela *zärt lich* *pia.* *stet* von al len Her
sforz. pia. *pia.* *piaffimo* *for.*

pia.
 nie der sinkt. *pia. cresc.* O! so komm komm mich zu lie ben, eh der Lenz ent flieht, eh der

pia. piffimo tenuto for. for. pia.

Lenz ent flieht; denn wer weiß, ob noch ein Früh ling ob noch ein Früh ling für uns blüht. *pia. cresc.* O! so komm komm mich zu

for. p. pia. cresc. pia. sforz. pia. sforz. pia. for. pia.

lie ben, eh der Lenz ent flieht; denn wer weiß, denn wer weiß, ob noch ein Früh ling Wi na für uns blüht, ach wer

for. sforz.

78

na sou sou mich zu lie ben, Lenz um Lenz ent flieht. Lenz um Lenz ent flieht.

for.

Steh das Blüm chen, das im Tha le, das im Tha le Thau am Mor gen

for. *pia.* *sforz.* *pia.*

trinkt, wie es un ter ei ner Ei chel hilf los nie der sinkt, wie es un ter ei ner Ei chel hilf los hilf los

for. *cresc.* *pia.* *for.* *cresc.* *pia.*

for. *for.*

cresc. *pia.* *cresc.* *pia.* *for.*
 jen, von al len Her zen, du liebst ihn ja nicht mehr, du liebst ihn ja nicht mehr.
for.
pia. *for.*

Da Capo.

Klagen.

No. XI.

1.
 Ach! an dem Ufer dieser Quelle
 |: Hab' ich Damöten oft geseh'n. :|
 Wie sanft floss sie mir da, wie helle!
 |: Und ach! wie war Damöt so schön! — :|
 Wie? seufz' ich? geb' ich deinen Schmerzen
 O Liebe! noch Gehör?
 Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
 Du liebst ihn ja nicht mehr.

2.
 fand ich sein Auge sanft geschlossen,
 |: Wie hab' ich ihn nicht oft erschreckt, :|
 Und ihn mit Blumen übergossen,
 |: Und dann mit Küssen aufgeweckt! :|
 Wie? seufz' ich? geb' ich deinen Schmerzen
 O Liebe! noch Gehör?
 Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
 Du liebst ihn ja nicht mehr.

3.
 Oft, eh die Lerche noch erwachte,
 |: Strich ich schon einsam durch die Au, :|
 Und pflückte, bis sein Blick mir lachte,
 |: Für ihn schon Beilchen voller Thau. — :|
 Wie? seufz' ich? geb' ich deinen Schmerzen
 O Liebe! noch Gehör?
 Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
 Du liebst ihn ja nicht mehr.

4.
 Dann glänzte mir aus seinen Blicken
 |: Der Liebe süße Trunkenheit; :|
 Und jeder Ausdruck war Entzücken,
 |: Und ach mein Kuß noch Seligkeit. — :|
 Wie? seufz' ich? geb' ich deinen Schmerzen
 O Liebe! noch Gehör?
 Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
 Du liebst ihn ja nicht mehr.

5.
 Einst wollt' ich zornig von ihm fliehen;
 |: Er bath mit schönem Ungestümm: :|
 Und eh er bath, ward ihm verziehen,
 |: Und fast für Lust starb ich mit ihm. — :|
 Wie? seufz' ich? geb' ich deinen Schmerzen
 O Liebe! noch Gehör?
 Schweig, zärtlichstes von allen Herzen!
 Du liebst ihn ja nicht mehr.

6.
 Nun scheint er Kloen nachzugehen,
 |: Und meinen Blick beschämt zu flieh'n. :|
 Nun mag er um Verzeihung flehen:
 |: Umsonst! dies wird ihm nicht verzieh'n. — :|
 Wie? seufz' ich? geb' ich deinen Schmerzen
 O Liebe! noch Gehör?
 Ja, zärtlichstes von allen Herzen!
 Du liebst ihn noch zu sehr.

No. XII.

Allegro.

Welcher ist höhet Schloß und Nie gel, auch ein Ae guß wird be rücht, wenn nicht Zärt lich-

for. *dolce*

for. *pia.* *for.*

felt das Sie gel auf den Bund der Treu e drückt, wenn nicht Zärt lich feit das Sie gel auf den Bund der

for. *dolce*

for. *pia.*

Treu e drückt.

Da Capo.

for.

1.
 Weiberlist höhnt Schloß und Riegel,
 Auch ein Argus wird berückt;
 |: Wenn nicht Zärtlichkeit das Siegel
 Auf den Bund der Treue drückt. :|

2.
 Gold und Silber nicht die Liebe
 Hütet stete Wachsamkeit,
 |: Sie verscheucht zwar wohl die Diebe
 Aber nicht die Lüsternheit. :|



3.
 Wilder schwärmet hinter Sittern
 Die entbrannte Phantasie,
 |: Die vor ihren Satten zittern,
 Lieben ihren Satten nie.

4.
 Desters macht der Mangel Diebe
 Desters als Gelegenheit.
 |: Liebe nur zeugt Gegenliebe
 Freyheit nur Beständigkeit. :|



No. XIII.

Adagio
non molto.

Ja, ja, ich schwei ge, lieb ste See le! Mein Herz be klagt sich fer nerö nicht. Daß dich kein stum mer Vor wurf

sforz. *pia.* *sforz.*

quä te, Er bel tert sich auch mein Ge sicht. Die Scuf zer will ich un ters

sforz. *pia.* *sforz.* *for.*

drücken, Und die Em pfind lich keit er stü cken. Und die Em pfindlich keit er stü cken.

pia. *pia.* *cresc.* *for.* *for.*

sforz.

Da Capo.

No. XIII

1.
 Ja, ja, ich schweige, liebste Seele!
 Mein Herz beklagt sich ferners nicht.
 Daß dich kein stummer Vorwurf quäle,
 Erheitert sich auch mein Gesicht.
 Die Seufzer will ich unterdrücken,
 |: Und die Empfindlichkeit ersticken. :|

2.
 Ich will — — doch nein, es ist unmöglich:
 Dich aufzugeben wird zu schwer!
 O Tod! zu dir, wie seuffz' ich täglich,
 Taub, gibst auch du mir kein Gehör?
 Verzeib mein Kind, ich kann den Zähren,
 |: So gern ich will, den Lauf nicht wehren. :|



3.
 Doch dich soll ja mein Schmerz nicht rühren;
 Mein Weh sey nur ein Weh für mich.
 Geh hin, dein Glück ganz auszuführen;
 Du bist ganz frey, nichts hindert dich.
 Mein Glück, mein Heiligthum, mein Leben,
 |: Dein Herz will ich dir wieder geben. :|

4.
 Nimm's, blutend hab' ich mir's entrissen,
 Selbst meine Seele hieng daran.
 Doch Freundinn, dich beglückt zu wissen,
 Was hätte nicht dein Freund gethan!
 Nimm's, einem andern es zu schenken,
 |: Und denk nicht erst, ob's mich wird kränken. :|



5.
 Mein kannst, und sollst du niemals werden;
 So reiche deine Hand nur hin,
 Dem durch dich Glücklichsten auf Erden;
 Weil ich doch dein nicht würdig bin.
 Doch bey den lauten Hochzeitfreuden
 |: Denk einmal mich noch, und mein Leiden. :|

6.
 Doch nein; ich würde dir erbarmen;
 Und du sollst froh, und ruhig seyn.
 Leb ewig wohl in andern Armen,
 Vergiß auf mich, und meine Pein,
 Und schenk vergnügt mit deinem Gatten
 |: Einst eine Thräne meinem Schatten. :|

No. XIV.

Andante non molto

Die Liebeserklärung

Philint und Daphne

Philint. . . . Ich lie be dich, ich
 Daphne. . . . Ich lie be dich, dies

darf es nur nicht sa gen, ich darf es nur nicht sa gen,
 Wort darf ich nicht singen, dies Wort darf ich nicht sin gen,
 doch sin gen darf ich wohl, auch oh ne viel zu wa gen,
 ach wär de nicht zu laut ein solch' Ge ständ niß klingen,

ich lie be dich, ich lie be dich, durch sin gen wird die Lie be dreust, die Lie be dreust er klä ret; gieß
 ich lie be dich, ich lie be dich, nein stil ler wird die wah re Lieb, die wahre Lieb er klä ret; lies

fin gend mir gieb fin gend mir, das ist die un ver weh ret, das Wort zu rück, gieb fin gend mir gieb fin gend mir,
 ob ich lieb lieb ob ich lieb, es ist die un ver weh ret, in die sem Blick lieb ob ich lieb lieb ob ich lieb,

das ist die un ver weh ret, das Wort zu rück. Ich Da Capo
 es ist die un ver weh ret, in die sem Blick. Daphne.



No. XV.

Adagio.
Cantabile.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is for the piano, marked 'Adagio' and 'Cantabile'. It begins with a key signature of one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. The music features a series of chords and melodic lines, with a 'sforz.' (sforzando) marking at the end of the system.

The second system includes vocal lines and piano accompaniment. The vocal line has the following lyrics: "Suchen will ich, suchen was zu lieben O! ein Mädchen süß und schön; O! ein Mädchen süß und schön;". The piano accompaniment features various dynamic markings: *pia.*, *sforz.*, *for.*, *pia.*, *sforz.*, and *pia.*. A *cresc.* (crescendo) marking is also present above the vocal line.

The third system continues the vocal and piano parts. The vocal line has the lyrics: "denn ich kann in der Natur das Lieben, denn ich kann in der Natur das Lieben,". The piano accompaniment includes dynamic markings: *pia. cresc.*, *pia.*, *cresc.*, *sforz.*, *pia.*, and *sforz. pia.*

for. cresc. pia. for. perd. for. pia.

ach ich kann ich kann es nicht mehr seh'n, ach ich kann ich kann es nicht mehr seh'n.

for. pia. for. pia. pff. for. pia.

sforz. pia.

Da Capo.

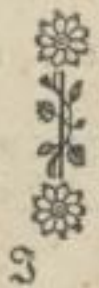
sforz. pia.

No. XV.

Der Entschluß.



I.
 Suchen will ich, suchen was zum lieben
 |: O! ein Mädchen süß und schön; :|
 |: Denn ich kann in der Natur das Lieben :|
 |: Ach! ich kann, ich kann es nicht mehr seh'n! :|



2.
 Suchen will ich, suchen was zum lieben,
 |: Oder in mir selbst vergeh'n; :|
 |: Denn ich kann nicht ohne mitzulieben :|
 |: Diese liebende Natur mehr seh'n. :|

3

No. XVI

Allegretto.

for.

Gölbne Frey heit! Gölbne Frey heit! Wöl fer kan sen dich mit ih ren Blut: gölbne Frey heit! gölbne

for.

for.

sforz.

sforz.

Frey heit du bist im mer du bist immer auch mein schön steß Gut.

for.

Verachtend.

eresc.

sforz.

sforz.

eresc.

Nicht die Gna den blick der Für sten, nicht der Hel den Ruhm, nicht die Kro nen al ler

Schmeichlend.

sforz.
 Wel ten nähm ich gern da rum, nähm ich gern da rum, A ber

sforz.
for. *pia.*

sforz. *sforz.* *pia.* *pia.* *for.*

lie be Do ris gön ne, a ber lie be Do ris gön ne nur ein Mäul chen mir, nur ein Mäul chen mir, und ich

sforz. *pia.* *pia.* *for.*

sforz. *sforz.* *for.*

opf re won ne teun ken mei ne Frey heit dir, mei ne Frey heit dir. Göl dne Frey heit

for. *for.*

Da Capo dal Segno §

No. XVII.

Adagio.
non molto

Was ſau ſelt hier wie

ban ger Seufzer Stöh nen, ſchwer müthig durch die & de Luſt, ſchwer müthig durch die & de Luſt? weit her dampft

feuchter Grä ber Duſt, weit her dampft feuchter Grä ber Duſt, hier iſt's mein Herz, wo dei ne lan gen Thränen lan gen

sforz. for. pia. for. pia. cresc. pia. for. pia. sforz. for. pia.

Thrä nen ver schlingen soll die stille Gruft, hier ist's mein Herz, wo dei ne lan gen Thrä nen lan gen Thrä nen ver schlingen soll die

for. pia. pia. sforz. pia. for. pia. for. pia.

stille Gruft. *sforz. pia.* Da Capo.

pia.

No. XVII.

1.
Was säufelt hier wie banger Seufzer Stöhnen
: Schwermüthig durch die öde Luft? :|
: Weit her dampft feuchter Gräber Duft. :|
: Hier ist's mein Herz, wo deine |: langen Thränen :|
Verschlingen soll die stille Gruft. :|

2.
Willkommen mir, du schauervolle Scene!
: Die meines Daseyns letzte ist! :|
: Willkommen Tod, sey mir gegrüßt! :|
: Nur du, nur du stillst jene |: Klagetöne :|
Die Adeline bald vergißt. :|

3.
Sieh her auf mich, sieh her ist Adeline
: Noch einmal strebt mein Aug' empor. :|
: Noch einmal höre mich dein Ohr! :|
: Du gabst mein Herz um eine |: Stückermiene :|
Und zogst ein blendend Nichts mir vor. :|

4.
Ein blendend Nichts galt vor dem besten Herzen;
: So feurig hat dich keins geliebt. :|
: Du hast's gekannt, und doch betrübt. :|
: Verachtung drückt mehr als die |: Todesschmerzen :|
Die dir mein brechend Herz vergiebt. :|

5.
Sieh her auf mich, die schlafend Augen sinken
: Auf ewig zu in Todes Nacht :|
: Sieh auf dein Werk, es ist vollbracht. :|
: Der Neue Kelch! — Nein, den sollst |: du nicht
Mein Herz hat Rache nie gedacht. :| |:(trinken,

6.
Verzeibst du dir's, daß du noch ungerühret,
: Siehst meinen letzten Hauch entfliehn? :|
: So sey dir's auch von mir verziehn. :|
: Den Jahrerest, der früh sich |: mir verlieret, :|
Wünsch' ich zu deinen Jahren hin. :|

No. XVIII.

Allegro.
Aria.

Zieht hier ein Krieger stolz geschmückt den Hut ins Au ge tief gedrückt mit blossen Schwerdt vor

sforz. *sforz.* *for.* *for.*

set nen Reich'n: So wünsch' ich ein Sol dat zu seyn; Doch soll der Zug nach Böhmen ge hen, wo

sforz. *for.* *pia.* *cresc.* *for.* *pia.* *for.*

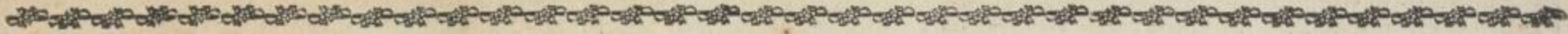
bär ti ge Pandu ren ste hen, die mit verdäunten Mes fern dräun: So wünsch ich kein Sol dat zu seyn. So

wünsch ich kein Sol dat zu seyn. Da Capo.

for. *sforz.*

No. XVIII.

Der Soldat.



1.
 Zieht hier ein Krieger stolz geschmücket,
 Den Hut ins Auge tief gedrucket,
 Mit blossem Schwert vor seinen Reihn:
 So wünsch' ich ein Soldat zu seyn.
 Doch soll der Zug nach Böhmen gehen,
 Wo härtige Panduren stehen,
 Die mit verdammten Messern draun:
 |: So wünsch' ich, kein Soldat zu seyn. :|

2.
 Wenn schmetternd die Trompete klinget,
 Die Freud' aus rauhen Kehlen singet,
 Und muth'ge Rosse wiedernd schreyen:
 So wünsch' ich ein Soldat zu seyn.
 Doch wenn sie keine Menschheit fühlen,
 Nach Köpfen, wie nach Scheiben zielen,
 Ihr junges Leben nicht bereun:
 |: So wünsch' ich, kein Soldat zu seyn. :|



3.
 Wenn sie in volle Keller brechen,
 Und brüderlich zusammen zechen,
 In Ungarn, oder an dem Reihn:
 So wünsch' ich ein Soldat zu seyn.
 Doch wenn sie sich zu frech bezeigen,
 Auf Schanzen, Wall' und Mauern steigen,
 Wo plumpe Mörcher Feuer speyn:
 |: So wünsch' ich, kein Soldat zu seyn. :|

4.
 Wenn Mädchen vor Kroaten beben,
 Und sich in ihren Schus begeben,
 Den sie den Mädchen gern verleihn:
 So wünsch' ich ein Soldat zu seyn.
 Doch wenn, den Raub davon zu tragen,
 Sie sich darum mit Säbeln schlagen,
 Sich nie der Beute sicher freun:
 |: So wünsch' ich, kein Soldat zu seyn. :|

Andante
non molto

cresc. *sforz.* *sforz.* *pia.* *sforz.*

Ich gieng einst ei nen Früh lings tag, wo al les schön und lu stig lag, wo al les schön und lu stig lag, sam

cresc. *sforz. pia.* *sforz. pia.* *for.* *pia.* *pia.* *for.*

an ein ein sam Sommerhaus, ein lie bes Mädchen trat her aus, ein lie bes Mädchen trat heraus, und weint und gieng und sang betrübt, ach

for. pia. *pia. sforz. pia. sforz. pia.* *for.* *pia.*

for. *pia.* *f* *p* *f* *p* *piissimo* *pia.* *for.* *pia.* *for.* *pia.*

wer hat je wie ich ge liebt? und weint und gieng und sang betrübt, ach wer hat je wie ich geliebt?

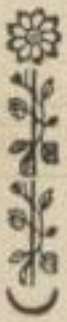
for. *sforz.* *pia.* *p* *f* *p* *f* *sforz.* *pia.* *for.* *pia.* *sforz.* *pia.* *for.* *pia.*

No. XIX.



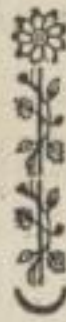
1.

Ich gieng einst einen Frühlingstag,
 |: Wo alles schön und lustig lag; :|
 Kam an ein einsam' Sommerhaus,
 |: Ein liebes Mädchen trat heraus, :|
 |: Und weint', und gieng, und sang betrübt :
 Ach! wer hat je wie ich geliebt? :|



2.

Sie gieng die Wiese still umher,
 |: Sie rang die Händ', und seufzte schwer; :|
 Dann brach sie manches Blümchen ab,
 |: Wie's hier, und da die Wiese gab; :|
 |: Rasliebchen klein, vergiß mein nicht,
 Und seufzte laut, er liebt mich nicht. :|



3.

Nun hat sie Busen voll und Schoos:
 |: Und ach nun ward ihr Schmerz zu groß! :|
 Sie goß die Liebebürd' hinab,
 |: Liegt, sprach sie, seydt mein sanftes Grab; :|
 |: Und sank dahin — ein stilles Ach
 Von Lieb und Leid ihr Herz zerbrach. :|



No. XX.

Allegro

Moderato.

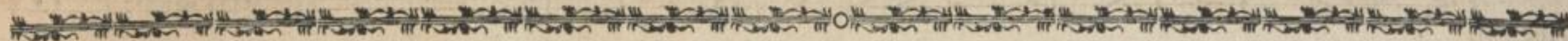
forz. *forz. pia.*

Vom Bachus ein ge schlä fert o Do ris träumte mir o Do ris träumte mir von La lage von No ris und

En gel auch von dir, von La la ge von No ris und En gel auch von dir, und En gel auch von dir.

Auf Da Capo.

Der Traum.



1.

Vom Bacchus eingeschlafert,
 |: O Doris! träumte mir :|
 |: Von Lalage, von Kloris,
 Und Engel, auch von dir. :|



2.

Auf meiner Füße Spitzen
 |: Lief ich dir leise nach, :|
 |: Ich wollte dich erhaschen,
 Und plötzlich ward ich wach. :|



3.

O Traum von kurzer Wonne!
 |: Konnt' er nicht länger seyn? :|
 |: Ich will nur wieder trinken,
 So schlaf ich wieder ein. :|



No. XXI.

Allegro
Moderato.

Sie he mein Nöschen der Frühling ist da; Freuden die Fülle sind ferne, sind nah, sind ferne, sind nah; Blumen ent springen, Vögelein

sforz.

sin gen, daß die Ge birg' und die Thä ler er klingen, Blu men ent sprin gen, Vö ge lein sin gen, daß die Ge birg' und die Thä ler er

flingen.

for. *sforz.*

Da Capo.

Der Frühling.

1.
 Siehe, mein Möschen, der Frühling ist da;
 Freuden die Hüfte |: sind ferne, sind nah; :|
 |: Blumen entspringen,
 Vögelein singen,
 Daß die Gebirg' und die Thäler erklingen. :|

2.
 Laß uns besuchen den seligen Plan,
 Wo wir uns beide |: das erstemal sahn: :|
 |: Blumen entsprangen,
 Vögelein fangen,
 Daß die Gebirg' und die Thäler erklingen. :|

3.
 Aber ich wandelte traurig einher,
 Fühlte die Freuden |: des Mayen nicht mehr, :|
 |: Blicke darnieder;
 Blumen und Lieder
 Waren dem liebenden Jüngling zuwider. :|

4.
 Jago, nun Möschen mein Klagen erhört,
 Und mir die Thränen |: in Lachen verkehrt, :|
 |: Will ich des Mayen
 Doppelt mich freuen,
 Alle verlorenen Freuden erneuen. :|



Adagio
non molto
Cantabile

for. pia. for. perdendo pia. for. pia. sforz.

Holbes Mädchen könnt' ich wissen, ob dein Herz denn gar nichts fühlt, ob dein Herz denn gar nichts fühlt, wenn bey sanf ten Hän den

sforz. pia. for. piassim. for. pia. sforz.

läs sen man che Eh rä ne mir ent quillt, man che Eh rä ne mir ent quillt; mei ne Hand still bei ne

sforz. pia. for. pia. for. sforz. pia. pia.

brä det, furchtsam dann an Du sen legt, und mein Herz, so ganz ent zü det, so ganz ent zü det, mäch tig dir ent ge gen schlägt,

for. pia. cresc. for. pia. for. pia. sforz. forssim. for. f p f p forssimo

51

mächtig dir entgegen schlägt.

Da Capo.

No. XXII.

1.
 Holdes Mädchen könnt' ich wissen,
 |: Ob dein Herz denn gar nichts fühlt; :|
 Wann bey sanften Händeküssen
 |: Manche Thräne mir entquillt! :|
 Meine Hand still deine drücket,
 Furchtsam dann an Busen legt
 Und mein Herz |: so ganz entzücket :|
 |: Mächtig dir entgegen schlägt. :|

2.
 Fühlst du! Nein, zu ruhig blicken
 |: Deine Augen her auf mich. :|
 Seufzer, die mich fast ersticken,
 |: Sind ein Athemzug für dich. :|
 Röther glüh'n nie deine Wangen
 Wenn, nie satt dich anzusehn,
 Meine Blick' |: an Deinen hangen, :|
 |: Die sich frostig seitwärts drehn. :|

3.
 Schwinde leere Hofnung schwinde
 |: Wie im Herbst der Bäume Laub :|
 Weggeweht von Frost und Winde
 |: Künftiger Verwesung Raub, :|
 Niemals wird dich Doris lieben
 Niemals. Schweig verworfnes Herz
 Unbekannt bist |: ihr geblieben, :|
 |: Unbekannt bleib ihr dein Schmerz. :|



No. XXIII

Allegro.

Kei spuß kauft und haut Pa lö se, klet det sel ne Diener reich, hält Wä dresen, feyert Fe se, und traf tlet den Fürsten gleich: den noch

pia.

sagt die bö se Stadt, daß er nicht viel übrig hat, dennoch sagt die bö se Stadt, daß ee nicht viel übrig hat.

for. *sforz.* *for.*

Da Capo.

Die Bosheit der Stadt.

^{1.}
Krispus kauft und baut Palläste,
Kleidet seine Diener reich;
Hält Mätressen, feyert Feste,
Und traktirt den Fürsten gleich:
!: Dennoch sagt die böse Stadt,
Daß er nicht viel übrig hat. :|

^{2.}
Star beweist aus Ehrenstellen
Sein Verdienst ums Vaterland,
Und aus vier, fünf Sterbefällen
Seinen göttlichen Verstand:
!: Dennoch sagt die böse Stadt,
Daß er keins von beyden hat. :|

^{3.}
Mit dem vollen Federhute
Prangt der goldne Gänserich,
Und von seinem edlen Blute
Ueberzeugt sein Wappen mich:
!: Dennoch sagst du böse Stadt,
Daß kein Kutscher Ahnen hat. :|

^{4.}
Mops zählt seinen Erbesegen
Uns in fünfzehn Kindern her;
Und man rühmet allerwegen,
Daß sie klüger sind als er:
!: Dennoch sagt die ganze Stadt,
Daß er sich verzählet hat. :|

^{5.}
Ueberall verfolgt Selinden
Ein gepudert Stutzerheer;
Jeden weis sie zu entzünden,
Und ihr wird kein Sieg zu schwer:
!: Dennoch sagt die böse Stadt,
Daß sie keinen Freyer hat. :|



No. XXIV.

Die Alte.

Schwach und zitternd.

Andante

Zu mei ner Zeit be stand das Recht und Bil lig felt, bestand das Recht und Bil lig felt. Da wurden

auch aus Kindern Leu te, da wur den auch aus Mädchen Bräu te, doch alles mit Ve scheiden heit, o! gu te Zeit, o! gu te Zeit. Es ward sein

Liebling zum Ver rücher, und unsre Jungfern frey ten spä ter; sie relz ten nicht der Mutter Weib, o! gu te Zeit.

No. XXIV.

Die Alte.



^{1.}
 Zu meiner Zeit
 |: Bestand das Recht und Billigkeit, :|
 Da wurden auch aus Kindern Leute,
 Aus tugendhaften Mädchen Bräute:
 Doch alles mit Bescheidenheit.
 |: D gute Zeit! :|
 Es ward kein Jüngling zum Verräther,
 Und unsre Jungfern freyten später:
 Sie reizten nicht der Mutter Reid.
 D gute Zeit!

^{2.}
 Zu meiner Zeit
 |: Ward Pflicht und Ordnung nicht entwehrt :|
 Der Mann ward, wie es sich gebühret,
 Von einer lieben Frau regieret,
 Troß seiner stolzen Männlichkeit!
 |: D gute Zeit! :|
 Die fromme herrschte nur gelinder!
 Uns blieb der Hut und ihm die Kinder,
 Das war die Mode weit und breit.
 D gute Zeit!

^{3.}
 Zu meiner Zeit
 |: War noch in Ehen Einigkeit, :|
 Ist darf der Mann uns fast gebieten,
 Uns widersprechen und uns hüten,
 Wo man mit Freunden sich erfreut.
 |: D schlimme Zeit! :|
 Mit dieser Neuerung im Lande,
 Mit diesem Fluch im Ehestande
 Hat ein Komet uns längst bedrät.
 D schlimme Zeit!

Allegro
Moderato.

sforz.

Damon

Do ris ach wie lan ge noch wie lan ge noch wlest du Da mons Herz verschmäh'n, wiest du Damons Herz ver-

Doris.

schmäh'n? und nur nach Da me ten seh'n, und nur nach Da me ten seh'n.

Schwärmee

o be- denk dich doch, be denk dich doch! hab' ich dich nicht erst ge seh'n, hab' ich dich nicht erst ge seh'n? Hand in Hand mit Phy lis geh'n,

for. *for.*

sforz. **Damon** *sforz.*

Hand in Hand mit Phy lis geh'n. Phy lis nun und nim mer mehr, nim mer mehr, e wig e wig will ich

pia. *for.* *for.* *p* *f* *pia.*

Doris

dein, will ich dein, dein nur schön se Doris! seyn, e wig e wig will ich dein, dein nur schön se Doris! seyn.

p *f* *pia.* *for.* *pia.* *f*

Doris

Ob dir auch zu trauen wär? ob dir auch zu trauen wär? wilst du kein Be trü ger seyn, wilst du kein Be trü ger seyn, Be-

for. *pia.* *for.*

trü ger seyn?

for. *pia.*

Damon

Do rüs ach wie lange noch, Do rüs ach wie lan ge noch, wie

Doris

for.

Schwärmer o be denk dich doch, be-

tr. *f* *p*

Cembalo.

lan ge noch? Phy lls nun und nimmer mehr. Liebste Doris sey nur mein!

denk dich doch! Ob dir auch zu trauen, zu trauen wär, zu trauen wär? nun so sey mein Herze dein, e wig

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, starting with a forte (f) dynamic. The second staff is the piano accompaniment, also starting with a forte (f) dynamic. The third and fourth staves continue the piano accompaniment with various dynamics including piano (p) and forte (f). The lyrics are written below the vocal line.

Liebste Doris sey nur mein! So bleibst Du mein e wig dein. Jameln En gel sey nur mein, sey nur mein, e wig soll dieß

soll dieß Binduß seyn. Jameln Da mon ich bin dein, ich bin dein, e wig soll dieß

The second system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, starting with a piano (p) dynamic. The second staff is the piano accompaniment, starting with a piano (p) dynamic. The third and fourth staves continue the piano accompaniment with various dynamics including piano (p) and forte (f). The lyrics are written below the vocal line.

60

Blindniß seyn. Ja mein En gel sey nur mein, sey nur mein! e wig soll dieß Blindniß seyn, dieß Blind niß seyn.

Blindniß seyn. Ja mein Da mon ich bin dein, ich bin dein, e wig soll dieß Blindniß seyn, dieß Blind niß seyn. Fine.

N a c h r i c h t.

Es sind vom nämlichen Verfasser noch verschiedene Sonaten in der von Kurzböckischen Buchhandlung um beygesetzte Preise zu haben, als:

Opera I ^{ma} continente sei Divertimenti per il Cembalo	-	-	-	-	-	à 1. fl. 30 kr.
Opera II ^{da} continente sei Sonate per il Cembalo	-	-	-	-	-	à 1. fl. 30 kr.
Parte prima del' Opera Terza, continente 3. Sonate da Cemb.	-	-	-	-	-	à 1. fl. 14 kr.
Parte seconda del' Opera Terza, continente 3. Sonate da Cemb.	-	-	-	-	-	à 1. fl. 24 kr.
40. Preludi per il Cembalo	-	-	-	-	-	à 1. fl. — —
Sonata Prima sola	-	-	-	-	-	à — — 24 kr.
Sonata Seconda sola	-	-	-	-	-	à — — 24 kr.
Sonata Terza sola	-	-	-	-	-	à — — 24. kr.